



Julia Remde

Der Trust als Gestaltungsmittel
der Vermögensverselbständigung
und des Vermögensschutzes



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	17
Literaturverzeichnis	23
A. Einleitung und Gang der Untersuchung	51
I. Einleitung	51
II. Gang der Untersuchung und Eingrenzung des Untersuchungs- gegenstandes	53
III. Einfluss des Internationalen und Europäischen Rechts	55
1. Haager Trust Übereinkommen.....	55
2. Europäische Erbrechtsverordnung	56
a) Inhalt des Vorschlags vom 14.10.2009.....	57
aa) Anwendbares Erbrecht	57
bb) Zuständigkeit, Anerkennung und Vollstreckung, Nach- lasszeugnis	59
b) Auswirkungen auf den Trust	60
3. Zusammenfassung	61
B. Das Rechtsinstitut des Trusts	63
I. Grundlagen des Trusts	63
1. Geschichte des Trust	64
a) Entstehung von uses	64
b) Durchsetzung der uses	66
c) Weitere Entwicklung	67
2. Rechtsquellen	68
II. Unterscheidung verschiedener Trustformen.....	68
1. Rechtsgeschäftliche und gesetzliche Trusts	69
2. Private und public trusts.....	70
3. Inter vivos und testamentary trust	70
4. Revocable und irrevocable trust	71
III. Beteiligte	72
1. Settlor	72
2. Trustee	73

a) Eignung	73
b) Bestimmung des trustee	74
3. Beneficiary	75
a) Eignung	75
b) Bestimmung des beneficiary	76
IV. Funktionen des Trusts	77
1. Lebzeitige Vermögensübertragung	78
2. Vermögensverwaltung und discretionary trust	78
3. Erbrechtliches Gestaltungsmittel	79
4. Testamentersatzgeschäft	80
5. Vermögensschutz durch discretionary und spendthrift trust	82
6. Weitere Funktionen und Formen des Trusts	83
V. Begründung des Trusts	84
1. Errichtungserklärung	84
a) Manifestation des Errichterwillens	85
b) Bestimmung des Trustguts	85
c) Inhalt des Trusts	87
d) Rule against perpetuities	88
2. Beteiligung des trustee und des beneficiary	89
3. Form	90
a) Inter vivos trust	90
b) Testamentary trust	91
4. Übertragung des Trustguts	91
5. Sonstige Entstehungsvoraussetzungen	92
VI. Rechte und Pflichten der Beteiligten	93
1. Rechte und Pflichten des trustee	93
a) Rechte des trustee	93
b) Pflicht zur Durchführung des Trusts und fiduciary duties	94
aa) Duty to administer the trust	94
bb) Fiduciary duty gegenüber dem beneficiary	94
(1) Duty of loyalty	94
(2) Prudence	95
(3) Impartiality	96
(4) Nebenpflichten	96
c) Haftung des trustee gegenüber Dritten	97
d) Vergütung des trustee	98
2. Rechtsstellung des beneficiary	98
a) Surrogation	98
b) Rechte beim breach of trust	99
aa) Rechte gegenüber dem trustee	99

bb) Rechte am Trustgut	100
(1) Verfolgungsrecht gegenüber Dritten	100
(a) Identifizierung	101
(b) Die Bona Fide Purchase Rule.....	102
(2) Beanspruchung des Surrogats	103
cc) Wahlrecht bei der Ausübung	104
c) Schutz vor Gläubigern des trustee	104
3. Rechtsnatur der Berechtigung des beneficiary.....	105
VII. Änderung und Beendigung des Trusts	106
VIII. Zusammenfassung	107
C. Der Trust im deutschen Internationalen Privatrecht	109
I. Rechtsquellen	110
1. Europäische Erbrechtsverordnung	110
2. Rom I-Verordnung.....	110
3. Zwischenergebnis	111
II. Qualifikationsmethode	111
1. Qualifikation unbekannter Rechtsinstitute	112
2. Differenzierte Qualifikation	114
a) Unterscheidung zwischen testamentary und inter vivos trust	114
aa) Einheitliche Qualifikation	114
bb) Vermögensverwaltung und -verselbständigung	115
cc) Errichtung unter Lebenden oder von Todes wegen	116
b) Gesamt- oder Einzelstatut	117
aa) Gesonderte Anknüpfung des Valutaverhältnisses.....	117
bb) Gesonderte Anknüpfung der dinglichen Rechtsbe- ziehungen	118
cc) Weitere gesonderte Anknüpfungen	119
dd) Zwischenergebnis	120
III. Qualifikation des Trustverhältnisses	120
1. Testamentary trust	120
a) Qualifikation	120
b) Anwendbares Recht	122
aa) Bestimmung nach Art. 25 und 26 EGBGB.....	122
bb) Beachtung von Rück- und Weiterverweisung	124
cc) Einfluss des Art. 3a Abs. 2 EGBGB.....	125
c) Zusammenfassung	126
2. Inter vivos trust	126
a) Qualifikation	126
aa) Abgrenzung zur Stellvertretung	127

bb) Gesellschaftsrechtliche Qualifikation	129
cc) Schuldrechtliche Qualifikation	131
(1) Schuldrechtliche Qualifikation vor Inkrafttreten der Rom I-Verordnung	131
(2) Schuldrechtliche Qualifikation unter Geltung der Rom I-Verordnung	133
dd) Stellungnahme	135
b) Anwendbares Recht	139
aa) Analoge Anwendung der Art. 3 ff. Rom I-VO auf den zweiseitig errichteten Trust	139
bb) Analoge Anwendung auf den einseitig errichteten Trust	141
3. Abgrenzung von testamentary und inter vivos trust	142
a) Abgrenzung nach dem Zeitpunkt der Errichtung	142
b) Andere Abgrenzungskriterien	143
c) Stellungnahme	143
4. Weitere Trustformen	144
IV. Rechtsverhältnis zwischen settlor und beneficiary	145
V. Rechte am Trustvermögen	147
1. Vermögensübertragung auf den Trust	147
2. Anknüpfung des equitable interest des beneficiary	148
3. Auswirkungen der dinglichen Rechte am Trustvermögen	150
VI. Zusammenfassung	151
 D. Der Trust unter deutschem materiellen Recht	153
I. Grundzüge des Handelns unter falschem Recht	153
1. Ermittlung des anwendbaren Rechts	155
2. Keine Rechtswahl	155
3. Abweichende Vorstellungen des Handelnden	156
4. Rechtsfolgen	156
a) Ermittlung des Willens des Handelnden	156
b) Funktionsäquivalenz im anwendbaren Recht	157
c) Umdeutung	159
5. Bewusstes Handeln unter falschem Recht	160
II. Behandlung eines Trusts unter deutschem Recht	160
1. Behandlung eines testamentary trust	161
a) Erbrechtlicher Typenzwang	162
b) Auslegung	163
c) Umdeutung des testamentary trust	163
aa) Funktionsäquivalentes Ersatzgeschäft	164
(1) Erben- oder Vermächtnisnehmerstellung des trustee	164

(2) Erbenstellung des beneficiary und Testamentsvollstreckung	165
(a) Abspaltung der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	165
(b) Berechtigung des Begünstigten	167
(c) Schutz vor treuwidrigen Verfügungen	168
(d) Surrogation	169
(e) Vollstreckungsschutz	170
(3) Testamentary trust über Personengesellschaftsanteile	170
(4) Zwischenergebnis	171
bb) Voraussetzungen des Ersatzgeschäfts	172
cc) Rechtsfolgen des Ersatzgeschäfts	172
dd) Hypothetischer Wille des Erblassers	173
d) Ergebnis	173
2. Behandlung eines inter vivos trust unter deutschem Recht	174
a) Zwang der Aktstypen	174
aa) Einseitig errichteter Trust	175
bb) Zweiseitig errichteter Trust	176
b) Auslegung des inter vivos trust	177
c) Schutz des Dritten	178
d) Ergebnis	178
3. Behandlung des deutschem Recht unterliegenden Trustvermögens eines inter vivos trust	179
a) Erbrechtliches Gesamtstatut und dingliches Einzelstatut	179
b) Dingliche Trustwirkungen unter deutschem Recht	180
aa) Verstoß gegen den sachenrechtlichen Typenzwang	180
bb) Funktionsäquivalentes Ersatzgeschäft	181
(1) Fiduziarische Vollrechtstreuhand	182
(a) Trennung der Verfügungs- und Verwaltungsbefugnis von der wirtschaftlichen Berechtigung	183
(b) Schutz vor treuwidrigen Verfügungen	183
(aa) Kein Schutz vor treuwidrigen Verfügungen	184
(bb) „Missbrauch der Treuhand“	185
(cc) Kritik	186
(dd) Stellungnahme	186
(ee) Zwischenergebnis	187
(c) Vollstreckung durch Gläubiger des Treuhänders	187
(d) Unmittelbarkeitsprinzip und Surrogationsverbot	188
(aa) Anforderungen der Rechtsprechung	188

(bb) Kritik der Literatur	189
(cc) Stellungnahme	190
(dd) Zwischenergebnis	191
(e) Schutz des Dritten	191
(f) Ergebnis	192
(2) Weitere Umdeutungsmöglichkeiten	193
(a) Deutschrechtliche Treuhand	193
(b) Schenkung unter Auflage	194
cc) Voraussetzungen des jeweiligen Ersatzgeschäfts	196
dd) Rechtswirkungen des Ersatzgeschäfts	197
ee) Hypothetischer Wille	199
ff) Ergebnis	200
c) Deutschem Recht unterliegende Forderungen und Gesellschaftsanteile	200
aa) Trusts an Forderungen	200
bb) Trusts an Gesellschaftsanteilen	202
4. Behandlung eines postmortalen inter vivos trust	203
III. Zusammenfassung	205
E. Anerkennung eines unter ausländischem Recht errichteten Trusts	207
I. Grundsätzliche Anerkennung des Trusts	207
II. Konflikte mit dem deutschen materiellen Recht	209
1. Anpassung der Trustswirkungen bei Statutenwechsel	210
a) Ausgleich zwischen Belegenheitsrecht und Schutz wohlverworbener Rechte	211
aa) Anerkennung ausländischer dinglicher Rechte durch Rechtsprechung und Literatur	211
(1) Anerkennung ausländischer Mobiliarsicherheiten durch den Bundesgerichtshof	212
(2) Anerkennung des schweizerischen Lösungsrechts	213
bb) Interessenausgleich durch Art. 43 Abs. 2 EGBGB	215
b) Konkrete Ausgestaltung der Anerkennung	215
aa) Theorie vom „Reinigungseffekt“	216
bb) Transpositionslehre	216
cc) Hinnahmetheorie	218
dd) Stellungnahme	220
c) Verfügungen nach Statutenwechsel	222
d) Konsequenzen für den Fortbestand des Trusts	223
aa) Keine Nichtigkeit wegen Verstoßes gegen den Typenzwang	223

bb) Anpassung der Trustwirkungen	225
(1) Testamentary trust	225
(2) Inter vivos trust	226
(a) Verfolgungsrecht bei treuwidriger Verfügung ...	227
(aa) Anerkennung des Verfolgungsrechts bei treuwidriger Verfügung im Ausland	227
(bb) Anerkennung der Verfügungsbeschränkung bei treuwidriger Verfügung im Inland	233
(b) Schutz vor Gläubigern des trustee	234
(aa) Erwerb von Treuvermögen im Ausland	234
(bb) Erwerb von Treuvermögen im Inland	236
e) Fortbestand der ausländischen Rechtswirkungen	237
f) Zwischenergebnis	238
2. Anpassung bei Konflikt zwischen Gesamt- und Einzelstatut	238
a) Vorrang des Einzelstatuts	240
b) Vorrang des Gesamtstatuts	241
c) Exkurs zum Vindikationslegat	242
d) Stellungnahme	244
e) Ausnahme bei Übertragung an personal representative	244
f) Ergebnis	246
3. Trust an Forderungen und Gesellschaftsanteilen	246
4. Anerkennungspflicht aufgrund Europarechts	247
III. Kein Verstoß gegen den ordre public gemäß Art. 6 EGBGB.....	249
IV. Praktische Konsequenzen	250
1. Eintragung in Handelsregister, Gesellschafterliste und Grundbuch	250
2. Erteilung eines Erbscheins	252
V. Zusammenfassung	252
F. Der Trust als Mittel des Vermögensschutzes	255
I. Trust und Pflichtteilsansprüche	256
1. Ausgliederung von Vermögen mittels Trusts	258
a) Nachlasszugehörigkeit des inter vivos trust	258
b) Pflichtteilsergänzungsansprüche	259
aa) Trusterrichtung als „Schenkung“ im Sinne der §§ 2325 ff. BGB.....	259
(1) Grundsätze der Substitution	260
(2) Geschlossene Rechtsnorm	261
(3) Funktionsäquivalenz im konkreten Fall.....	261

(a) Keine Pflichtteilsergänzung bei Treuhand- begründung	262
(b) Pflichtteilsergänzung bei Stiftungserrichtung	262
(c) Einordnung des Trusts im Pflichtteils- ergänzungsrecht	264
(aa) Bereicherung des trustee	265
(bb) Zugriffsmöglichkeit des settlor	265
(cc) Schutzzweck des § 2325 BGB	266
bb) Frist des § 2325 Abs. 3 BGB	267
(1) Wirkung der Zehn-Jahres-Frist	267
(2) Beginn der Frist nach § 2325 Abs. 3 BGB	268
2. Trust und Pflichtteilsansprüche unter ausländischem Erbrecht ..	269
a) Pflichtteilsansprüche unter US-amerikanischem Recht	270
b) Nachlassspaltung	271
aa) Auswirkungen auf den Pflichtteil	271
bb) Auswirkungen auf Pflichtteilsergänzungsansprüche	272
cc) Nutzung der Nachlassspaltung	273
dd) Verstoß gegen den ordre public gemäß Art. 6 EGBGB ..	274
c) Rechtswahl	277
3. Ergebnis	279
II. Der asset protection trust als Mittel der Gläubigerbenachteiligung	280
1. Die Vermögensschutzfunktionen des Trusts in den USA	280
a) Der discretionary trust	281
b) Der spendthrift trust	282
c) Der self-settled asset protection trust	284
aa) Vermögensschutz durch asset protection trust	284
bb) APT und fraudulent conveyance	286
2. Vermögensschutz unter deutschem Recht	287
a) Zugriff auf das Treuhandvermögen als Vermögen des settlor	288
b) Anfechtung nach Anfechtungsgesetz	289
c) Anfechtung nach der Insolvenzordnung	290
aa) Anwendbarkeit der deutschen InsO	290
bb) Die deutschen Insolvenzanfechtungstatbestände	291
(1) Gläubigerbenachteiligung durch Rechtshandlung ...	291
(2) Schenkungsanfechtung nach § 134 InsO	292
d) Zugriff der Gläubiger des beneficiary auf das Trustver- mögen	294
3. Zwischenergebnis	295
III. Zusammenfassung	296

G. Der Trust im deutschen Steuerrecht	297
I. Der Trust im deutschen Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht	297
1. Persönliche Steuerpflicht	297
2. Steuerliche Qualifikation der Trusterrichtung	298
a) Qualifikation ausländischer Rechtsinstitute	298
b) Qualifikation der Trusterrichtung bis 4.3.1999.....	299
c) Qualifikation der Trusterrichtung ab 5.3.1999	300
3. Besteuerung des Trusts bei Errichtung	301
a) Grundsätzliche Besteuerung mit Erbschaft- und Schenkungssteuer	301
b) Keine Besteuerung bei fehlender Verfügungsbefugnis	301
4. Besteuerung von Auskehrungen	303
5. Erbersatzsteuer	304
6. Steuerschuldner	304
II. Ertragsteuerliche Behandlung des Trusts	305
1. Besteuerung des Trusts als Treuhand	305
2. Zurechnung der Besteuerung bei ausländischem Familientrusts	305
a) Besteuerung nach § 15 Abs. 4 i.V.m. Abs. 1 AStG.....	305
b) Keine Zurechnung gemäß § 15 Abs. 6 AStG	306
3. Besteuerung der Trustausschüttungen als wiederkehrende Bezüge	307
III. Mögliche Doppelbesteuerung	308
IV. Zusammenfassung	309
H. Zusammenfassung und Ausblick	311
I. Zusammenfassung	311
II. Ausblick	316
1. Entwicklungen aufgrund der Europäischen Erbrechts- verordnung	316
2. Weiterer Ausblick	318